

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1809

30.10.1809 (Nr. 173)



Montags,

den 30. Okt. 1809.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

Inhalt: Karlsruhe — München: Vorrücken der Baiern in Tyrol Kaiser Napoleon —
Dresden: Französischer Courier — Wien — Warschau: Russen — Paris: Gerüchte — Ver-
mischte Nachrichten.

Carlsruhe, vom 28. Oktober.

Gestern, Freitag den 27. dieses Monats wurde hier die glorreiche Rückkehr des Kaisers und des
helden Friedens in seinem Gefolge gefeiert.

Eine zweihundertmal wiederholte Salve der Kanonen begrüßte schon in der Morgen-Dämmerung
den erfreulichen Tag. Um 10 Uhr Vormittags riefen die Glocken zur Gottes-Bekehrung in die Hof-
Kirche, in welcher nach einer dem Gegenstande geeigneten Rede des Oberhof-Predigers Kirchenrath Walz,
unter abermaligem fortwährendem Kanonendonner ein feierliches Te Deum Laudamus abgehalten wurde. Nach
dem Gottesdienst erschien der Adel, sämtliche Dikasterien und der Stadtrath, vor Sr. Königl. Hoheit
zur Aufwartung, und brachten Höchstderselben ihre devotesten und freudigen Glückwünsche dar.

Abends war glänzender Hof-Ball und eine unter der Leitung des Oberbau-Direktors Weinbrenner
angeordnete Illumination des großen Zirkels, die zu den geschmackvollsten, glänzendsten und gelungensten
gehört, die hier jemals gesehen wurden.

In den neun Oeffnungen der Gassen, welche in der Stadt auf den ausgedehnten Schloßplatz
führen, und die Zirkel-Gebäude, die ihn begrenzen, in gleichen Entfernungen durchschneiden, strahlten
eben so viele herrliche Monumente des Sieges.

In den mittlern derselben, gerade dem Mittelpunkte des Schloßes gegen über erhob sich in einer
Breite von 100, und in einer Höhe von 80 Fuß prachtvoll der Tempel des Sieges, und des von
ihm ausstrahlenden Ruhmes mit der Aufschrift: *Victoriae S.* — Ueber demselben erschien in trans-
parenter Vorstellung das Bild des erhabenen Siegers und Friedensstifters in einem mit 4 Pferden be-
spannten Triumph-Wagen, und über ihm erblickte man, wie vom Himmel herabja webend, mit überge-
haltenen Lorbeerkränzen, zwei Viktorien in der magisch erleuchteten Luft, u. an beiden Seiten des Tem-
pels, die mit ebenfalls transparenten Kriegs-Trophäen geschmückt waren, standen leuchtend die Buchstaben
C. Aug.

Rechts und Links in der 2. und 3ten Gass, brannte auf hohen mit S. bezeichneten Mären die
auffodernde Opferflamme. In der 4. und 5ten stiegen 100 Fuß hoch zwei majestätische Ehrensäulen,
in Form der trojanischen in Rom auf deren Spitze, dem verwandten Himmel sich nähernd der Anfangs-
Buchstabe des gefeierten Namens N. im Aether glänzte. Zu beiden Seiten der ersten las man groß

in brillantem Lichte über einige Gassen hin, Magnus Imperator. Felix Augustus. Auf den Seiten der andern ebenso: Foederis Rhenani Conditor Protector. Hierauf folgten in der 6. und 7ten Gasse wieder 2 Altäre den ebigen gleich, und endlich in der 8. und 9ten auf beiden Endpunkten zwei erhabene Ehrenpforten, mit der Aufschrift Eamühl und Wagram, und 135. erleuchtete Zirkelhallen, mit vielen aufgesetzten Pyramiden, längst der Gebäude setzten die prachtvolle Reihe dieser glänzenden Sieges-Monumente in zusammenhängende Verbindung und bildeten mit ihnen ein unbeschreibliches zauberisch schönes Ganzes.

Mit den zwei ebenenannten Ehrenpforten, standen sodann in idealischer Verbindung noch drei andere an den drei Haupt-Thoren der Stadt, mit den Aufschriften Epling, Abensberg, und Simmering und zwei andere dergleichen an beiden Gränzen des Landes, durch welche der von der Welt bewunderte Held, mit den Lorbeeren des Sieges bekränzt, und mit der noch schönern Palme des Friedens geschmückt, von den Schlachtfeldern an der Donau triumphirend in das große Reich zurückkehrte, das sein Scepter beglückt.

Die erste dieser Triumphpforten hatte die Inschrift Victor a Danubio redux, und über derselben erinnerte die Einnahme der Stadt Regensburg in bas relief, und eine über der Weltkugel schwebende Viktorie, den kriegerischen Adler und den Palmzweig des Friedens emporhaltend, an die erste Großthat des Feldzugs, die seinen glänzenden Ausgang verbürgte. Auf der zweiten an der französischen Gränze, sprach die Inschrift Magnus bello, major pace, die Huldigung des Landes aus, das der große Held bei dem Durchzug durch dieselbe verließ.

Unter den Gebäuden der Stadt, die zur Verherrlichung dieses Festes ebenfalls beleuchtet waren, zeichnete sich vorzüglich der Gräflich Hochbergische Pallast durch herrliche Effekte und das Rathhaus mit der Inschrift Invicto Reduci aus, und eine unzählige Menge von Menschen, die des schönen Tages und des großen Gegenstandes seiner Feier sich freuten, belebte und erhöhte das Interesse des unvergeßlichen Tages.

Carlsruhe, den 29. Oktober.

So sehr man nun nach glücklich wieder hergestelltem Frieden zur Erwartung einer baldigen Nachricht von völliger Unterwerfung der irregeleiteten Tyroler an ihren rechtmäßigen Souverän berechtigt ist, so lauten bis ist die Berichte vom Badischen Observationskorps im Borsbergischen doch immer noch kriegerisch. In den Monaten September und Oktober fielen häufige Vorpostengefechte vor. Vorzüglich wurde der Oberstlieutenant v. Cancrin mehreremal, und namentlich am 22. Oktober, mit Uebermacht angegriffen, wies aber, mit Unterstützung des in Burgberg kommandirenden Hauptmann Pfnorr, die Feinde jedesmal mit ansehnlichem Verlust an Mannschaft und Waffen zurück. Unser Verlust besteht in den 2 Monaten nur in einigen leicht blessirten Soldaten und in ein Paar verwundeten Pferden. Alle Rapporte stimmen in dem Lob über das Betragen unserer Vorposten-Truppen überein, u. der französische General Bausseland erwähnt ihrer in seinen Berichten mit der größten Auszeichnung.

Dresden, vom 13. Oktober.

Der Baron von Marboeuf, Debouanz-Offizier Sr. Majestät des Kaisers Napoleon, welcher am 8 um 11 Uhr Abends von Schönbrunn abreiste, und gestern Nachmittag um 3 Uhr hier eintraf, hat ein Schreiben seines Souveräns an unsern Monarchen überbracht. Er hatte die Reise durch Böhmen gemacht.

Den 15ten. Herr von Marboeuf ist nach dem Kaiserl. Hauptquartier zurückgekehrt. Unser König hat ihm eine schöne Tabatiere, mit seiner Namenschiffen in Diamanten, geschenkt.

Se. Erzellenz der franz. Minister, erhielt vorgestern einen Courier, der von Paris kam und nach der Abgabe seiner Depeschen die Reise von hier nach Magdeburg fortsetzte.

München, vom 23. Oktober.

Nach den neuesten aus dem Innkreise eingegangenen Berichten rückt die zweite Division heute nach Hall vor, u. wird morgen vermuthlich in Innsbruck eintreffen. Die

britte Division steht zwischen Säck und Mattenberg, und die erste geht nach Wörgl vor. Die Einwohner der Einwohner in diesen Gegenden geht schnell und gut von flatten.

Deſtreich.

Wien, vom 18. Oktober.

Der Erzherzog Carl lebt fortwährend zu Teſchen bei ſeinem Oheim dem Herzog Albert von Sachſen-Teſchen. Der Kaiſer Franz aber, und die meiſten Erzherzoge befinden ſich auf dem Schloſſe Lotti.

Die Meinung erhält ſich im Publikum, daß Se. Majeſtät der Kaiſer Franz außer Gallizien auch Krain mit Görz, Triest und Fiume, ſodann das Innviertel, Salzburg und Berchtesgaden verliere. Seit geſtern heißt es auch, daß von Oberſtreich der ganze Strich bis an die Traun abgetreten werde. So bedeutend auch die Opfer ſind, ſo herrſcht doch allgemein die größte Freude über den abgeſchloſſenen Frieden. Die Fortſetzung des Krieges würde unſere Leiden nur verlängert und vermehrt, den Verlust unſerer Monarchie aber noch größer gemacht und vielleicht ihre Exiſtenz aufs Spiel geſetzt haben. Unſere Armee maſchirte 500,000 Mann ſtark ins Feld, aber dem Genie und den Streitkräften des Kaiſers Napoleon war ſie doch nicht gewachsen. Seit 1786 mußte unſere Monarchie faſt unausgeſetzt das Ungemach des Krieges empfinden; es iſt einmal Zeit, daß ſie Ruhe und Erholung genieße; und dieſer ſehen wir, Gottlob, nunmehr entgegen.

Wien, vom 20. Oktober.

Geſtern um 5 Uhr Nachmittags traf der Oberſtämmerer Graf von Werbna mit dem von Sr. Majeſtät dem Kaiſer von Deſtreich ratifizirten Friedens-Inſtrumente von Wien hier ein; er verfügte ſich gleich nach ſeiner Ankuft in die Burg zu dem franzöſiſchen Miniſter der auswärtigen Angelegenheiten, H. Herzog von Cadore (Graſen Champagny), woſelbſt ſie die ratifizirten Friedens-Inſtrumente auswechſelten. Noch werden die Friedens-Artikel geheim gehalten, doch zweifelt man wenig mehr an dem Verlust der Länder jenseits des Savoyenflusses, des Herzogthums Salzburg, des Innviertels und eines großen Theils von Gallizien; auch ſagt man, binnen 14 Tagen werde Mähren und Ungarn, binnen 4 Wochen Wien und Deſ-

reich, und in zwei Monaten die ganze Monarchie von den franzöſiſchen Truppen geräumt werden. Der Herzog von Cadore ſteht im Begriffe von hier abzureiſen; Se. kaiſerliche Hoheit der Biſchof von Trient hat geſtern über viele franzöſiſche Truppen Revue gehalten, wovon ein beträchtlicher Theil ſeinen Ummarsch bereits angetreten hat. Die Sprengung der Feſtungswerke von Wien dauert fort, und die durch die Exploſionen verurſachten Erdſtöße ſind doch ſchon einigen Häuſern nachtheilig geworden. Heute früh wurden einige Außenwerke zwiſchen dem Burg- und Schottenthor geſprengt, wodurch ein nahe an dem Burgthore befindlicher Strohvorrath in Flammen gerieth. — Der Graf von Werbna übernimmt die Leitung der hieſigen Hof-Kommiſſionsgeschäfte. — Die Erzherzogin Maria Anna iſt geſtorben. — Ihre Majeſtät die Kaiſerin iſt krank, und in einer Sänfte getragen, von Lotti in Wien angelangt.

Am 20. Okt. Nachmittags um 4 Uhr wurde zu Wien nachſtehende Publikation angeſchlagen: „Dem Publikum wird hiermit bekannt gemacht, daß die Auswechſelung der Ratifikationen des zwiſchen Sr. Majeſtät dem Kaiſer von Deſtreich, König von Ungarn und Böhmen, und Sr. Majeſtät dem Kaiſer der Franzoſen, König von Italien, abgeſchloſſenen Friedens heute Vormittags vor ſich gegangen ſey. Wien, den 20. Oktober 1809. (Unters.) Rudolph Graf v. Werbna, k. k. öſtreichischer bevollmächtigter Hof-Kommiſſär.“

Die Sprengung der hieſigen noch übrigen Feſtungswerke ſoll, wie es heißt, unterbleiben.

Aus dem Deſtreichischen, vom 19. Okt.

Wie es heißt, werden von der großen Armee 60,000 Mann zur Beſetzung der abgetretenen Provinzen noch zurückbleiben. Zwei andere Korps davon dürften, wenn die Umstände es erfordern, an den ſüdlichen und nördlichen Grenzen des Tirols auf ihrem Rückmarsch Halt machen.

Polen.

Warschau, vom 9. Oktober.

Obſchon die Ruſſen nur einmarſchierend, und nicht ſechtend das öſtreichische Polen beſetzt hatten, da die herzoglich-warschauer Polen während dieſer Zeit den feindſeligſten Krieg gegen Gallizien führten, und dahin durch Schlachten und Gefechte einrückten; ſo ſind doch die ruſſ.

Truppen dahin vertheilt worden, daß sie fast das ganze Ostgalizien zu ihrer Besetzung genommen haben. Die Warschauer Polen sind nur im westlichen Galizien, nämlich in dem Theile, der den Oestreichern in letzter Theilung zugefallen ist.

Die oestreichische Truppen, ungefähr 8000 Mann stark stehen in den Kreisen von Mostonik und von Sandez.

Die russ. Truppen sind nicht aus Galizien in die Moldau abmarschirt, wie es einige öffentliche Blätter unrichtig meldeten. Aber die Warschauer Polen halten noch Krakau besetzt, und schicken viele Artillerie dahin.

Der gegenwärtige Friedensschluß wird bald die Entscheidung der Lage Polens bringen.

Frankreich.

Paris, vom 24 October.

Man glaubt, Sr. kaiserl. Majestät werden sich, ehe Sie nach Fontainebleau gehen, einige Augenblicke zu Saint Cloud aufhalten, woselbst Sie jeden Augenblick erwartet werden.

Unter die unverbürgten Gerüchte über die Abtretungen Oestreichs gehört auch dieses, daß selbes die Salinen von Reichenhall und Wielicza bei Krakau, wodurch seine verschiedenen Länder mit Salz versehen wurden, durch den Friedensschluß verliere.

Es will verlauten, als ob der oestreichische Kaiser Anstalten treffe, sich mit seiner Familie nach Pest zu begeben, und daselbst so lange zu verweilen, bis die französischen Truppen Wien und Nieder-Oestreich völlig geräumt haben.

Es scheint außer Zweifel zu seyn, daß die Zahlung der von Oestreich schuldigen Kontributionen ein schweres Stück Arbeit veranlaßt habe. Dergleichen über die Friedensbedingungen noch nichts Gewisses bekannt ist, so scheint doch gewiß zu seyn, daß sie vortheilhaft für Frankreich und überhaupt für das ganze Kontinent von Europa lauten, dessen Ruhe und Sicherheit, wie wohlunterrichtete Personen behaupten, noch nie fester gegründet war.

Vermischte Nachrichten.

Bei den letzten Vorfällen an der Tiroler Gränze riefen bei der ersten Ercheinung der bayerischen Kavallerie die auf der Weigen aufgestellten Wägen den Insurgenten zu: Laßt, Wägen, laßt, die Bayern komme mit ihre Wägenbüchsen! (Laßt, Wägen, laßt, die Bayern kom-

men mit ihren Wägenbüchsen, das heißt Kanonen.) Der Anzug der Tiroler Rebellen ist uniform, und besteht in einer grauen Jacke, grün ausgeschlagen, einem breiten dunkelgrünen Hut mit hellgrünen Bändern eingefast und auf demselben einen hohen Strauß von Vogelfedern. Der Hals, die Brust und die Knie sind nackt.

Carlruhe. [Theater-Anzeige.] Dienstag, den 31 Okt. Das war ich, Lustspiel in einem Akt. — Hierauf: Das Waisenhaus, Oper in 2 Acten, Musik von Spindler.

Carlruhe. [Empfehlung.] Wir Unterzogene empfehlen uns dem geehrten Publikum mit unserm assortirten Waarenlager aufs höchliche, welches besteht in orbändren, mittelfeinen und ganz feinen als auch schwarz wollblauen und wollgrünen Tüchern, Cassinies, auch von moderner Farben zu Damenkleidern, Moulton, Biber aller Gattungen Calmuk, Effeine Hemdenstonell, Manchester glatte und geköpperte, Basin, Moustin, Humans, Bercal, Taffe, Bast, Baumwolle-Moulton, Pique, Schweizerseimwand, Batist und alle Gattungen Cottons nach dem neuesten Geschmack, welches wir jetzt alle um den Fabrikpreis aufschneiden.

Desgleichen auch alle Gattungen feinen Bettbarchent, Brabander Trillich, feinen Baumwollen Zeug, Kölsch Baumwollene, wollene und seidene Strümpfe, Mailänder seidene Tücher. Auch haben wir ein feisches Assortiment von Wiener Gaschmir Halbtücher, seine wollene Chals nach dem neuesten Geschmack und sehr hübsche Pique, Seide und wollene Wiener Westenszeuge erhalten, die wir um einen sehr billigen Preis zu verkaufen im Stande sind und einen jeden Käufer von der billigen Behandlung zu überzeugen versprechen.

Samson und Levi,

auf der langen Straße No. 114.

Carlruhe. [Versteigerung.] In dem Großherzoglichen Marstall werden auf Montag, den 6. November, einige Stück brauchbare Pferde, Chaisen, Kutschenschirme, Bod Decken, Sättel, Hüme, Wald-Kappen, Pferde-Decken, Halftern, Leiterwagen und Kärche, Morgens um 9 Uhr in Steigerung verkauft werden.

Carlruhe. [Versteigerung.] Auf Montag, den 6. Nov. d. J., Nachmittags um zwei Uhr, wird in der neuen Herrengasse dahier in No. 540, ein noch wenig gebrauchter durchaus wohlkonditionirter vierfüßiger Wagen, welcher sowohl in der Stadt als auf Reisen süglich gebraucht werden kann, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert werden, welches den Stehliebhabern mit dem Anhang bekannt gemacht wird, daß sie gedachten Wagen in der obbezeichneten Behausung täglich in Augenschein nehmen können.

Druckfehler:

In No. 172 in der Todes-Anzeige, muß der Name anstatt Keller — Keller heißen.